

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 34  
  
**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene  
**Autor:** Raschle, Iwan / Stamm, Peter / Barták, Miroslav  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609688>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Rebizin



Das «Grosse Satyrikon» im «Höllhof» beim EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

## Gelungenes Satirespektakel mit grossem Überraschungseffekt

Lieben Sie die Satire? Mögen Sie es schräg und schrill? Schätzen Sie es, wenn Ihnen jemand den Spiegel vors Gesicht hält, wenn Sie einen Abend lang erfahren, welcher Irrwitz unserer doch so hochentwickelten Gesellschaft innewohnt?

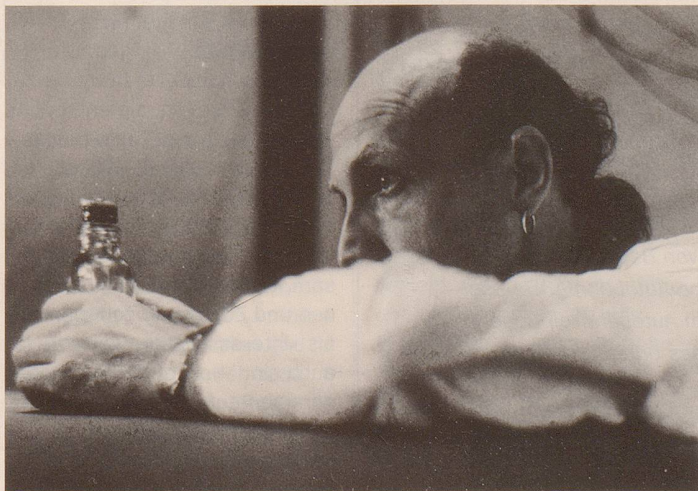
Von Alexander Egger (Bilder) und Iwan Raschle (Text)

Wenn Sie all diese Fragen mit Ja beantworten können, dürfen Sie sich das grosse Satyrikon im Höllhof nicht entgehen lassen. Sie müssen hinfahren, ohne nachfolgend en détail zu erfahren, worum es an diesem Abend geht.

Die meisten Theaterprojekte lassen sich schön beschreiben, in Text und Bild, und solche

Berichte locken, selbst wenn sie kritisch sind, viele Besucherinnen und Besucher an. Weil sie sich alle selbst ein Bild

davon machen wollen, was in den Zeitungen so gelobt oder «verrissen» wird. In diesem Fall verhält es sich etwas anders.



Raphael Bachmann von der Sauce Claire

Was sich Joachim Rittmeyer, Ueli Ackermann und Christian Zehnder ausgeheckt haben und zusammen mit Uli Führe, Christina Stöcklin, Raphael Bachmann, Martin Schley, Roland Suter, Markus Manfred Jung, Hans Suter und anderen mehr zeigen, gäbe zwar Stoff her für eine schöne Besprechung, würde aber zuviel verraten, was gerade deshalb so gelungen ist, weil es die Besucherinnen und Besucher überraschend heim sucht.

Fahren Sie also los, wenn Sie etwas erleben wollen. Reservieren Sie sich einen Platz, nehmen Sie den Zug nach Basel und den Kleinbus zum EuroAirport Basel-Mulhouse bzw. fahren Sie mit dem Auto gleich selbst dorthin, und erleben Sie



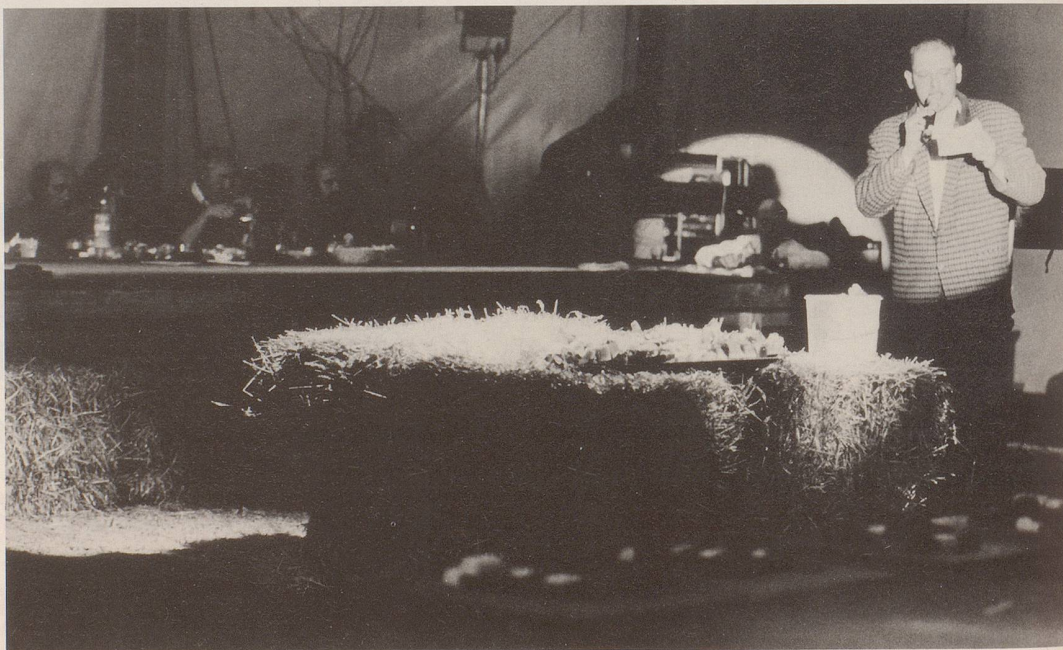


**Roland Suter,  
Christian Zehnder  
und Joachim  
Rittmeyer in  
Aktion.  
Sie haben der  
zeitaktuellen Ver-  
wirrung Höllhof  
eine entsprechen-  
de Inszenierung  
entgegen gesetzt:  
Realsatire und  
Satire . . .**



dann ein Stück Realsatire: den einst wunderschönen Hellhof, der durch Flughafen und Autobahn zum Höllhof geworden ist, ein Opfer der Zivilisation oder vielmehr des Mobilitätswahns. Lassen Sie alle Hoffnung auf eine bessere Welt fahren, betreten Sie das Niemandsland, den toten Bauernhof. Fühlen Sie sich nicht als Theaterbesucher, sondern stellen Sie sich auf Realsatire ein.

«Wir haben den gesetzten Schauplatz – den Hellhof/Höllhof – dieses mehrfach geschändete elsässische Bauerntöchter, angeschaut und begriffen, dass diesem wahren Monument zeitaktueller Verwirrung nur mit einer massgeschneiderten Inszenierung beizukommen ist», schreiben die künstlerischen Leiter Joachim Rittmeyer, Ueli Ackermann und Christian Zehnder in einem Bericht zum «Grosse Satyrikon». Und weiter: «Die



in die ehemals grosszügigen Räume hineinrenovierte Bieder- und Scheinheiligkeit wird von unseren Kollegen von der bil-

denden Kunst tüchtig «entschän- det». Ihre neu gestalteten Räume sind uns Anlass und Dekor zugleich für ein satirisch-musikalisches Spiel.»

Viel mehr soll hier nicht gesagt werden. Nur das: Die massgeschneiderte Inszenierung ist gelungen, sie entspricht voll und ganz der «zeitaktuellen Verwirrung» Hellhof/Höllhof. Skurril und radikal ist sie, schonungslos und abgrundtief bösa- rtig, witzig und schräg. Behut- sam werden die Zuschauerin- nen und Zuschauer zu Beginn als «Interessenten» – was sie ja auch sind – abgeholt und mitge- nommen auf eine Reise, während der sie zusehends selbst zu Protagonisten werden, zu Bestandteilen dieses satiri- schen Spektakels in einem Nie-

mandsland, das inmitten techni- scher Errungenschaften unserer Zeit liegt. Tod und Leben ver- schränken sich an diesem Ort und in dieser Inszenierung auf unheimliche Art, genauso Schö- nes und Hässliches, Poesie und knallharte Realität.

*Inbegriffen im Eintrittspreis von Fr. 80.– sind: ein Nachtessen mit vier Gängen sowie Getränke à discrétion.*

*Das «Grosse Satyrikon» ist noch zu sehen am Donnerstag, dem 25. August, sowie am Freitag, dem 26. August 1994 (jeweils um 20.00 Uhr).*

*Der Höllhof liegt unmittelbar beim EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg auf französischem Gebiet. Von Basel aus ist er in zehn Minuten zu erreichen via französische Autobahn A35 Basel-Mulhouse (zweite Ausfahrt nach dem Autobahnzoll Basel / St. Louis). Parkplatz P2 benützen. Pass oder Identitätskarte nicht vergessen!*

*Zu erreichen ist der Höllhof auch mit dem Höllhof-Bus ab Basel Bahnhof SBB (Hotel Victoria), Aeschenplatz, Mustermesse, Kan- nenfeldplatz (Hinfahrt Fr. 2.– / Hin- und Rückfahrt Fr. 3.–).*

#### **VORVERKAUF:**

BaZ am Barfi,  
Tel. 061-281 84 84,  
Sigarrelädeli Haegeli,  
Tel. 061-261 42 90 oder  
Regio-Kulturstiftung Basel:  
Tel. 061-271 92 43.,  
KIVO PR + Promotions AG,  
Tel. 061-313 48 18.



Unter dem Titel «Dada Global» zeigt das Kunsthaus Zürich vom 12. August bis 6. November seine leicht ergänzte, umfangreiche Dada-Sammlung. Parallel dazu werden Dada-Szenen (Tanz, Cabaret, Performance) und – im Kino Xenix – Dada-Filme aufgeführt.

Neben den Hunderten von Manuskripten, Zeitungsausschnitten, Büchern, Pamphleten und Gemälden, neben den Collagen, Fotos und Rayografien hängen, stehen und liegen im Bühle-Saal des Kunsthauses unerwartete Objekte, vom Flaschentrockner bis zum Blumentopf, vom Riesenballon bis zur Holzskulptur, und machen die Ausstellung zu einer Augenweide, zum Kuriositätenkabinett, zur Schöngesteuerbahn.

Dada entstand 1916 in Zürich aus einer Gruppe von Flüchtlingen, Deserteuren und Pazifisten. Die Bewegung breitete sich bis zu ihrem Höhepunkt in den frühen zwanziger Jahren mit Windeseile aus. Selbst in Japan, Russland und Südamerika entstanden Dada-Zentren. Und weil das den Dadaisten noch immer nicht genug war und ihnen Staatsgrenzen ohnehin immer zu eng waren, schufen sie sich dazu ihre eigenen Länder und Orte: Dadayama («vom Bahnhof nur durch einen Doppelsalto zu erreichen»), Dadaland, Freiland Dada, das Hotel Metaphysik. Der Club dada in Berlin kündigte 1920 die Einrichtung eines «Bureau für Lostrennungsstaaten» an, das «Staatsgründungen in jedem Umfang laut Tarif. Hier und Dorten» anbot.

Dada lässt sich nur schwer definieren. Selbst die Dadaisten waren sich nicht einig: «Dada ist eine Briefmarke.» – «Dada ist gross. Dada ist schön.» – «Dada ist die Weltseele.» – «Dada ist ewig.» – «Was Dada ist, wissen nicht einmal die Dadaisten, sondern nur der Oberdada, und der sagt es niemandem.» Auf einem Dada-Flugblatt von 1923 heisst es schliesslich: «50 Francs Belohnung für jenen, der das Mittel findet, uns Dada zu erklären.»

Klar ist, dass Dada mehr als Kunst, mehr als ein weiterer -ismus» ist. Dada ist eine Lebensauffassung. Viele Künst-

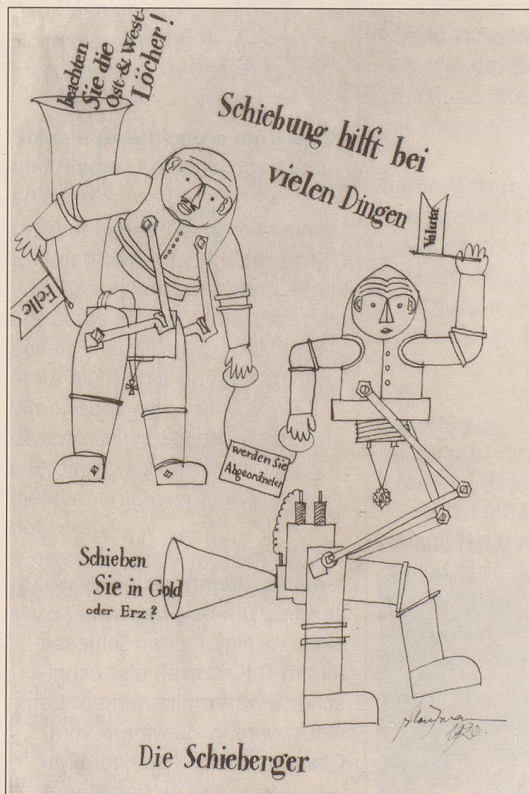
«Dada Global» im Zürcher Kunsthaus

## «Dada ist gesund»

ler, die ganz anderen Kunstrichtungen angehörten, versuchten sich später oder früher oder zwischendrin mit dem Dadaismus. «Jedermann», hiess es, «ist Direktor der Dada-Bewegung.» Das hervorstechendste Merkmal des Dadaismus ist sein absurder Humor. Die Dadaisten kritisierten den Krieg und die bürgerliche Gesellschaft nicht, indem sie ein ernsthaftes Gegenprogramm proklamierten. Dada war «sowohl als auch teils dafür und dagegen, hinwiederum obzwar». Die Dadaisten ahmten die gesellschaftlichen und politischen Auswüchse nach, die sie

Aber Dada ist mehr als Nonsense. Hinter den Wortspielen und Unsinnigkeiten verbirgt sich eine stille Leidenschaft für das Leben, für die Liebe und die Freiheit. Richard

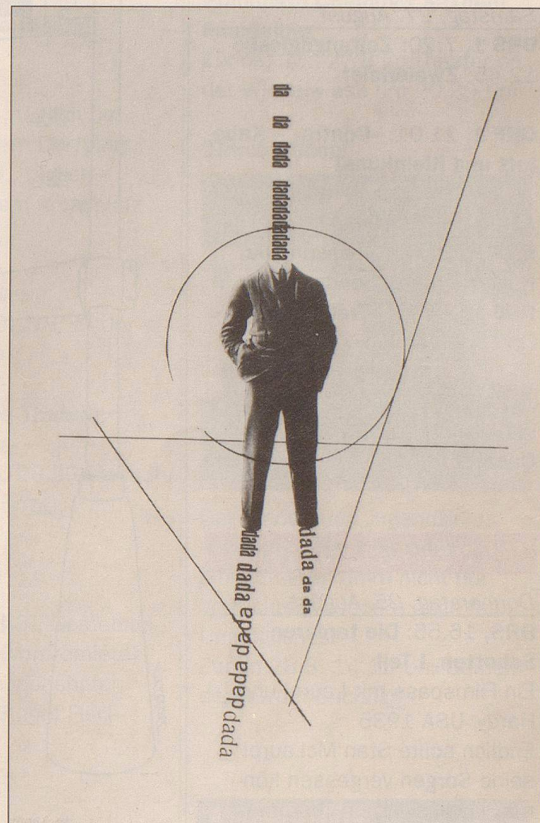
**George Grosz,  
Dadabild  
um 1919,  
Foto- und Text-  
collage,  
Feder in Tusche,  
37 x 30,3 cm,  
Kunsthaus  
Zürich**



verurteilten, übertrieben sie und führten sie ins Absurde. Sie gründeten fiktive Ämter («Abteilung für Pressefreiheit, soweit die guten Sitten es erlauben», «Abteilung für Obstverwertung»), verteilten Ämter und Titel («Weltchampion und geheimer Zentralrat der dadaistischen Bewegung», «Dadasoph», «Präsident der Sonne») und verbreiteten Parolen («Dada ist für Ruhe und Orden», «Proktatur des Dilettariats»).

Huelsenbeck, der Verfasser von «Dada siegt», schrieb: «Freiheit ist ein Wort, das nur Sinn hat, wenn man es auf die Tiefen der Persönlichkeit bezieht.» In der zusammenbrechenden Gesellschaft des Ersten Weltkrieges war diese Freiheit, diese Befreiung so nötig, wie sie es heute ist, in einer Gesellschaft, deren Werte marode sind, in einer Welt, die sich immer mehr als chaotisch und unerklärbar zu

erkennen gibt. Die Dadaisten wollten Kunstwerke schaffen, um ein «Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle» herzustellen, um die Menschen vom «Wahnsinn der Zeit» zu heilen. Sie wollten und konnten keinen Ausweg bieten, aber indem sie die Welt aus ironischer Distanz zeigten, machten sie das ausweglose Im-Kreis-Gehen erträglich. Die Kunst



**Raoul Hausmann,  
Die Schieberger,  
1920,  
Tuschzeichnung  
auf Papier,  
27,5 x 20 cm,  
Kunsthaus  
Zürich**

des Dada erfüllt aufs beste die sechs Forderungen, die Italo Calvino kurz vor seinem Tod an die Kunst des nächsten Jahrtausends stellte: Leichtigkeit, Schnelligkeit, Genauigkeit, Anschaulichkeit, Vielschichtigkeit, Konsistenz.

«Bevor Dada da war, war Dada da.» Ein kleiner Teil der Zürcher Ausstellung zeigt neuerer Künstler, die, wenn sie sich auch selbst nicht immer auf den Dadaismus beziehen, ihm doch zugeordnet werden können. Und die Werke dieser «Neodadaisten» lassen hoffen, dass Dada auch da sein wird, nachdem Dada da war. Denn Dada steckt an und reisst mit, und «Dada ist schön wie die Nacht, die einen jungen Tag in den Armen wiegt», und «Dada ist gesund»

Peter Stamm



25. BIS 31. AUGUST 1994

## IM RADIO

Donnerstag, 25. August

**DRS 1, 14.00: Siesta**  
Szenenwechsel

Samstag, 27. August

**DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse**  
12.45: **Zweierleier**

**ORF 1, 21.01: «Contra» – Kabarett und Kleinkunst**

Mittwoch, 31. August

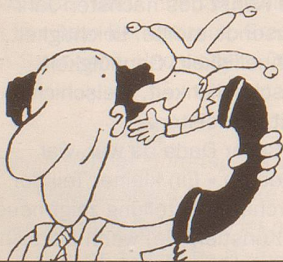
**DRS 1, 20.00: Spasspartout**  
Basler Cabaret-Sendung  
**ORF 1, 22.15: «Transparent»** –  
Das Kulturstudio

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**

## IM FERNSEHEN

Donnerstag, 25. August

**DRS, 16.55: Die tapferen Schotten, I. Teil**  
Ein Filmsspass mit Laurel und Hardy, USA 1935  
Endlich sollte Stan McLaurel seine Sorgen vergessen können, denn er ist im Testament seines verstorbenen Onkels als Erbe erwähnt worden. Stan und Ollie reisen deshalb nach Schottland, um die Erbschaft



**Nebelspalter**  
**Witztelefon**  
**01 / 422 83 83**

Normale Telefontaxe,  
keine 156er-Nummer



MIROSLAV BARTÁK

Samstag, 28. August

**DRS, 23.00: Sunset – Dämmerung in Hollywood, USA 1987**  
Wyatt Earp, der legendäre Marshall von Tombstone, ist in die Jahre gekommen. 1929, als die Ära der Stummfilmzeit zu Ende geht, wird Earp vom Produzen-

Sonntag, 28. August

**ARD, 22.35: ZAK**  
Der Wochendurchblick

Dienstag, 30. August

**DRS, 21.35: Übrigens ...**  
Heute von und mit Linard Bardill

**ZDF, 22.15: Meine Bilder-geschichte**

Der deutsche Kabarettist **Matthias Beltz** und **Walter von der Vogelweide** «Codex Manesse»

## AUSSTELLUNGEN

Basel

**Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe»,** St. Alban-Vorstadt 9.  
Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres. Persönlichkeiten fast aller Lebensbereiche und Berufe kommen hier zu Ehren. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von der Politik über das Schauspiel, die Musik, die Literatur und die Hochkunst bis hin zu Wissenschaft und Sport. Gekrönte Häupter sind ebenso zu bewundern wie Filmstars, Premierminister, Schriftsteller und Meisterbildender Künste. Zudem werden über dreissig Neuerwerbungen und Schenkungen der letzten zwei Jahre gezeigt. So unter anderen Werke von Künstlern der Simplicissimus-Ära wie Kley, Bruno Paul, Schulz und Thöny sowie Zeichnungen der Schweizer Altmeister Bö und Lindi. Schliesslich sind von Chaval, Halbritter und Schmögner Karikaturen zu sehen, die ebenfalls neu zur Sammlung gestossen sind.  
Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr,  
Sa 15 – 17.30 Uhr,  
So 10 – 16 Uhr.

Zürich

**Dada global.**  
Wat is DADA?  
Kunsthau Zürich, öffentliche Führungen jeden Mittwoch, 18.30 Uhr, und jeden Sonntag,

anzutreten. Der Anwalt bereitet ihnen mit diesem Erbe jedoch keine Freude. Auch die Hauptbin Lorna kann sich nicht richtig freuen. Sie muss nach Indien fahren, dort bei ihrem Vormund leben und ihren Freund Alan in Schottland verlassen. Stan und Ollie, die beiden Pechvögel, geraten auf der Suche nach Kleidern unversehens in die schottische Armee und erhalten Befehl, nach Indien aufzubrechen und die dortigen Truppen zu unterstützen. Alan schliesst sich ihnen an, um seine Freundin wiederzusehen. Dass dies zu allerlei lustigen Verwicklungen führt, ist klar.

**ORF 2, 18.30: Die Gaudimax-Show**

Freitag, 27. August

**DRS, 16.55: Die Tapferen Schotten, II. Teil**

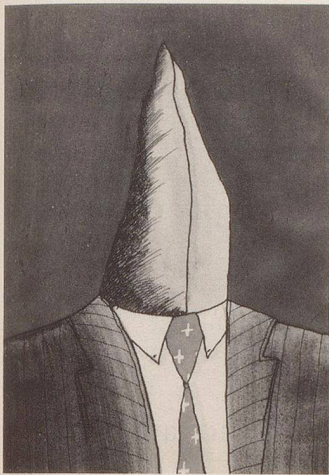
ten Alfie Alperin nach Hollywood gerufen, um bei «Lawman», einer Verfilmung der Schiesserei am O.K. Corral, als technischer Berater mitzuwirken. Earp selbst wird in «Lawman» vom Glamour-Cowboy-Star Tom Mix verkörpert, und so begegnen sich zwei lebende Legenden. Bald geraten der echte Westernheld und der Kino-Cowboy in eine verzwickte und abenteuerlustige Intrige. Wyatt Earp und die Schiesserei am O.K. Corral gehören zu den ältesten und beliebtesten Stoffen der Filmgeschichte. Komödienspezialist Blake Edwards («The Pink Panther») hat mit «Sunset» die filmische Mythenbildung an sich aufs Korn genommen.  
**ARD, 15.25: Cartoons im Ersten**



11.00 Uhr. Die Ausstellung  
dauert bis 6. November 1994

#### Davos

### 5. Internationale Cartoon- Biennale Davos



Zauberberg Schweiz – Mythos  
oder Wirklichkeit?  
Öffnungszeiten der Ausstellung:  
3. bis 31.8. 1994, täglich  
von 16.00 bis 19.00 Uhr im  
Kongresszentrum Davos

## LIVE AUF BÜHNEN

#### Interlaken

##### Tell-Spiele

Der Klassiker: Wilhelm Tell von  
Friedrich Schiller. Donnerstag  
25.8 und Samstag 27.8 um  
20.00 Uhr.

#### Nidau

##### «Autobus S»

Heitere Stilübungen von Rey-  
mond Queneau  
Ein Sommerfreilichtspiel im  
Schlosspark, 25.8. um 20.15  
Uhr. (Bei schlechtem Wetter im  
Stadttheater Biel)

#### Schaffhausen

##### Ein Sommernachtstraum, von William Shakespeare

In der Freizeitanlage Dreispitz  
bis 16.9.  
Dienstag bis Samstag, jeweils  
20.30 Uhr.

#### St.Gallen

##### Robinson & Crusoe

Ein Stück vom St. Galler Ju-  
gendtheater über Feindseligkeit,  
Angst und der Notwendigkeit,  
miteinander auszukommen.  
29. – 31.8. um 20.00 Uhr in  
der Grabenhalle

#### Winterthur

##### Boeing-Boeing

Lustspiel von Marc Camoletti.  
Bernhard ist ein charmanter  
Architekt – aber auch ein Schla-  
winer. Er hält nichts vom Heira-  
ten und ist deshalb auch dauer-  
verlobt – dreifach. Damit das  
auch reibungslos klappt, hat er  
sich seine Bräute aus dem  
Stewardessenberuf gewählt und  
führt über deren Flugpläne  
genau Buch. Dass die «Damen-  
rochade» auch im Haushalt pro-  
blemlos vonstatten geht, dafür  
sorgt seine umsichtige, aber  
doch leicht überforderte «Perle»  
Berta. Als dann Bernhards alter  
Freund Robert vom Land zu  
Besuch kommt und Bernhard  
ihm seine «Ménage à quatre» in  
voller Funktion vorführen will,  
kommt es zu unvorhergesehe-  
nen Pannen.

Noch bis zum 28. 8. im Som-  
mertheater.

##### Schöne Geschichten mit Papa und Mama, Komödie von Alfon- so Paso

Dr. Bolt behält Recht mit seiner  
Heilmethode: Krankheiten, die  
aus Einsamkeit entstehen, sind  
nur durch eine gute Partner-  
schaft in den Griff zu bekom-  
men, nicht aber durch Arzneien.  
Wir erleben einen solchen Fall,  
dessen Erfolg bei den Patienten  
allerdings ausgerechnet durch  
die konservativen Kinder gefähr-  
det wird.

Sommertheater, ab 29.8. Mon-  
tag bis Freitag 20.00, Samstag  
19.30 und Sonntag 17.00

#### Zürich

##### Acapickels

Die Preisträgerinnen des Salz-  
burger Stiers 1994  
Vom 31. 8. bis 3.9., täglich  
20.15 Uhr im Bernhard-Theater

##### Franz Hohler:

##### «Die Lasterhaften»

Groteske

2. bis 28.8.: täglich 20.30 Uhr  
im Theater Stok

#### Unterwegs

##### Cirqu'Enflex

Ein bewegtes Freilichtspektakel  
Lausanne, Bellerive, Di – So  
27.8., 20.30 Uhr

##### Comödine fragile

##### Kanapee

Eine musikalisch-kabarettisti-  
sche Rupia  
Dietikon, 27. 8. im Kellertheater

##### Compagnia Teatro Paravento:

##### «I casi della fame e dell'amore»

D-Erfurt, 25.8., 20.00 Uhr im  
Waldspeicher

##### Theater Madame Bisseg- ger & Co.:

##### «Mords-Spass»

Stans, bis 27.8., täglich um  
20.30 Uhr auf dem Dorfplatz.  
Chur, 30.8 – 3.9., täglich  
20.30 Uhr auf dem Arcasplatz

##### Microband:

##### «Doremifasollasizu»

Buchs (AG), 29.8., 18.30 Uhr  
im Gemeindesaal

##### Rigolo Tanzendes Theater:

##### «Geister der Erde»

Zürich, bis 30.9., 20.30 Uhr auf  
der Werdinsel (Höngg)

##### Gardi Hutter:

##### Sekr. gesucht

D-Singen, 27./28.8., Gemein-  
dsaal, 20.00 Uhr (Vorpremiere)  
30./31.8. in Friedrichshafen  
20.00 Uhr im Bahnhof Fisch-  
bach

##### Microband

Buchs (AG), 29.8.: 18.30 Uhr im  
Gemeindesaal

##### Love Letters



Eine bittersüsse Romanze unse-  
rer Zeit von A. R. Gurny mit  
Rosemarie Mehlhölzer und Jón  
Laxdal  
Schöffland, 27.8. um  
19.30 Uhr im Händöpfuchäuer



##### Pfannestil Chammer Sexdeet Fümfleiber

Zürich, 26./27.8 im Theater an  
der Winkelwiese um 20.30 Uhr

##### Zirkus Chnopf



Der Kinder- und Jugendzirkus  
«Chnopf» zeigt in seinem dies-  
jährigen Programm nicht nur  
Verrücktes, sondern auch fast  
Unmögliches.

Zürich 28.8, 14.15 Uhr Gemein-  
dezentrums Buchegg

## ACHTUNG

Vermissen Sie eine Auf-  
führung im Wochenprogramm  
des *Nebelspalters*? Treten  
sie selbst mit einem Pro-  
gramm auf, oder betreiben  
Sie ein Kleintheater? Dann  
teilen sie uns mit, wann Sie  
wo auftreten, wann welche  
Künstlerinnen und Künstler in  
Ihrem Theater zu Gast sind.  
Wir bitten alle Veranstalter,  
Kabarettistinnen und Kaba-  
rettisten, Agenturen und  
(Klein-) Theaterschaffende  
um frühzeitige Zustellung  
ihrer Informationen (mög-  
lichst mit Illustrationsmateri-  
al). Redaktionsschluss ist  
jeweils drei Wochen vor  
Erscheinen des *Nebelspal-  
ters* (Montag).

Adresse: Nebelspalter  
Veranstaltungen  
9400 Rorschach